

Die 100jährige Dampflokomotive „Diana“ erklimmt mit dem Nostalgiezug am Haken die letzte Steigung der Strecke, bevor sie den Kromlauer Park erreicht.

Zu einer der beliebtesten Attraktionen der nördlichen Oberlausitz zählt heute die Waldeisenbahn Muskau, die gleichfalls den nord-östlichen Endpunkt der DAMPFBAHN-ROUTE bildet. Die vor über 100 Jahren für Zwecke des Güterverkehrs mit einer Spurweite von 600 mm errichtete Bahn verbindet heute verschiedene Ausflugsziele in der Muskauer Heide miteinander.

ENTLANG DER DAMPFBAHN-ROUTE UNTERWEGS: WALDEISENBAHN MUSKAU (WEM)

Susann Schurmann/Christian Sacher

Panoramablick vom Pücklerstein – Stiftung
„Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“

Am ersten Wochenende im Monat bespannen originale Dampflok die nostalgischen Züge und sorgen so für ein Flair aus längst vergangenen Zeiten.



Felixturm am Felixsee in Bohsdorf

Die Landschaft des Muskauer Faltenbogens mit ihren reichen Bodenschätzen begünstigte am Ende des 19. Jahrhunderts den Aufschwung der industriellen Entwicklung in der Region. Zur Bewältigung der steigenden Transportleistungen ließ der Besitzer der Standesherrschaft Muskau, Herrmann Graf von Arnim, ab 1895 seine zahlreichen Betriebe mit einer schmal-spurigen Güterbahn verbinden. Unter anderem wurden Braunkohlegruben, Ziegeleien, Sägewerke, Papierfabriken und Glashütten bedient. Rasch erreichte das Netz „Gräflich von Arnimsche Kleinbahn“ eine Ausdehnung von 80 km. 1951 ging der Betrieb als „Waldeisenbahn Muskau“ an die Deutsche Reichsbahn über. Mit zunehmender Bedeutung des Kraftverkehrs kam es 1978 zur Betriebseinstellung auf der Waldeisenbahn rund um Muskau und zum Rückbau der Gleisanlagen. Lediglich eine Ziegelei in Weißwasser übernahm eine 12 km lange Reststrecke und führte hier noch bis 1991 Werksverkehr durch. Bestrebungen zum Erhalt von Teilen des Streckennetzes als Museumsbahn erreichten ihr erstes Ziel Mitte der 1980er Jahre mit regelmäßigen Sonderfahrten auf den verbliebenen Gleisen. Nach 1991 gelang der Wie-

deraufbau von Streckenabschnitten. So konnte ein Jahr später zwischen Weißwasser und Kromlau erstmals regulärer Personenverkehr mit Dieselloks eingeführt werden. Seit 1995 fahren die Züge auch auf den Gleisen nach Bad Muskau und im Sonderverkehr auf den verbliebenen Gleisen der „Tonbahn“ nach Mühlrose.

Betriebliches Zentrum der Bahn sind heute der Bahnhof Teichstraße in Weißwasser und der angrenzende Museumsbahnhof „Anlage Mitte“. Hier ist an den Dampfwochenenden eine Ausstellung von etwa 20 historischen Lokomotiven aus Industriebetrieben und zahlreichen Wagen der Region zu besichtigen. Angrenzend ist ein Besucherzentrum zum UNESCO Geopark „Muskauer Faltenbogen“ untergebracht. Der Muskauer Faltenbogen verbindet die Bundesländer Sachsen und Brandenburg sowie die polnische Wojewodschaft Lebus Land. Kern dieses UNESCO Geoparks ist eine der weltweit am besten untersuchten eiszeitlichen Stauchendmoränen, welche durch die Altbergbau Landschaft, mit vielen kleinen bunten Seen, eine besondere Faszination darstellt die sich auch bei einem Besuch der Muskauer Waldeisenbahn erschlie-

ben lässt. Weißwasser selbst wurde vor allem durch die Glasherstellung geprägt, an die heute im Glasmuseum mit vielseitigen Exponaten erinnert wird.

In der Regel ziehen Diesellokomotiven aus den 50er Jahren die Personenzüge durch die einzigartige Landschaft des Geoparks Muskauer Faltenbogen. Diese werden an ausgewählten Wochenenden durch zwei originalge-

treue Dampflokomotiven unterstützt. Während der Fahrsaison verkehren zu Ostern und an den Wochenenden von Mai bis Anfang Oktober Züge vom Bahnhof Teichstraße in Weißwasser in die 4 km entfernte Nachbargemeinde Kromlau, mit seinem größten Rhododendron- und Azaleenpark Deutschlands. Historische Bauwerke, wie die Rakotzbrücke, das Kavaliershaus oder das Gutsschloss geben der im 19. Jahrhundert von Gutsbesitzer Hermann



Die Rakotzbrücke im Kromlauer Park, ein Kunstwerk aus Basaltsteinen, das mit etwas Glück bei Windstille mit seinem Spiegelbild eine kreisrunde Figur bildet.

Rötschke geschaffenen Parkanlage ihren besonderen Reiz. Doch auch zahlreiche Wanderwege, der Badeseesee, eine Minigolfanlage oder der Abenteuerspielplatz am Bahnhof Kromlau locken immer wieder zahlreiche Ausflügler an.

Weitere Züge stehen dem Besucher für die Fahrt auf der 7 km langen Strecke von Weißwasser in die Kur- und Parkstadt Bad Muskau zur Verfügung. Im romantischen Park, der 1815 von Hermann Fürst von Pückler angelegt wurde, kann man die märchenhaften Schlossanlagen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder aus einer Pferdekutsche heraus erkunden. Das Neue Schloss als markantestes Bauwerk wurde durch den Fürsten Pückler von 1646 bis 1653 als barocke Dreiflügelanlage erbaut und 1864 im Neorenaissancestil aufwändig neu gestaltet. Heute kann nach der 2009 abgeschlossenen Renovierung im Neuen Schloss eine Ausstellung zum Leben und Wirken des Parkschöpfers besichtigt werden. Das sogenannte Alte Schloss, im 16. Jahrhundert als stattliches Torhaus der einstigen Burganlage im Renaissancestil errichtet, gehört wie die 1844 geschaffene Orangerie im Schlosspark und der Marstall mit dem Schlossvor-

Besonders imposant die gefluteten Tongruben, deren Wasser oft in einem türkisen Farbenspiel leuchtet.

Rundbank auf der „Liebeshöhe“ im Blauen Garten – Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“



Foto: Astrid Rascher

versunkener Wald auf der Strecke nach Kromlau – Waldeisenbahn Muskau



Foto: Heiko Uebnick

Kirchruine im Muskauer Park – Waldeisenbahn Muskau



Foto: Heiko Uebnick



Foto: Heiko Uebnick



© Wilfried Heinrich 2012

werk ebenfalls zum Ensemble der standesherrschaftlichen Hofanlage. Diese erstreckt sich noch heute durch den Wiederaufbau zweier Brücken über die Neiße mit zwei Parkteilen auf deutscher und polnischer Seite zu einer Gesamtanlage von etwa 720 Hektar. Seit 2004 gehört der Park zu den UNESCO-Welterbestätten und lockt jedes Jahr mehr als 200.000 Besucher in die Region.

In den Folgejahren wird das Streckennetz der Muskauer Waldeisenbahn um ein neues Ziel ergänzt. Als Kompensationsleistung für die 2014 erfolgende Inanspruchnahme des bis-

her nur im Sonderverkehr bedienten Streckenastes zur Tongrube Mühlrose infolge der Erschließung des Tagebaus Nochten, wird ein 2,5 km langer Abschnitt zum sogenannten „Turm am Schweren Berg“ neuerrichtet. Das gemeinsame Projekt der Waldeisenbahn, der Stadt Weißwasser, des Landkreises und der Vattenfall Europe AG zur Umverlegung der Strecke wird voraussichtlich 2016 vollendet sein. Die neue Strecke wird dann im Sonderfahrbetrieb die Fahrgäste bis zum Aussichtsturm am Schweren Berg bringen, wo man bereits heute aus 30 Metern Höhe einen weiten Blick über die sich wandelnde Landschaft gewinnt.

Geopark „Muskauer Faltenbogen“ mit vielen kleinen bunten Seen



Foto: LMBV, Peter Radtke

Ausgewählte Veranstaltungshöhepunkte 2012:

- 19./20.05. Geoparktage „Muskauer Faltenbogen“ – Dampfsonderzüge nach Mühlrose
- 26.–28.05. Pfingstdampf – Park- und Blütenfest in Kromlau
- 01./02.09. Großes Wald-Bahn-Fest
100 Jahre Dampflok „Diana“ –
- 09.09. „Tag des offenen Denkmals“ – Dampfsonderzüge nach Mühlrose
- 06./07.10. Herbstdampf-Modellbahnausstellung im Museumsbahnhof
- 8./9.12. Weihnachtsmannfahrten nach Kromlau

Waldeisenbahn Muskau GmbH
Geschäftsstelle
Jahnstr. 53 (Haus A)
02943 Weißwasser

Telefon: 03576/207472
Telefax: 03576/207473

wem.gmbh@waldeisenbahn.de
www.waldeisenbahn.de